

46. A. Schönberg:**Einige Bemerkungen über die Benzilsäure-Umlagerung.**

(Eingegangen am 5. Dezember 1924.)

Die Mitteilung des Hrn. Scheuing im vorletzten Heft¹⁾ veranlaßt mich zu folgender Richtigstellung: Hr. Scheuing schreibt:

1. „Das von Schönberg angegebene Verfahren²⁾, Benzil in der Kälte zu Benzilsäure umzulagern, unterscheidet sich von dem von mir einige Monate früher mitgeteilten³⁾ dadurch, daß Hr. Schönberg eigens angibt, daß das Reaktionsgefäß zu verschließen sei.“ Die Prioritätsansprüche des Hrn. Scheuing weise ich als gänzlich unberechtigt zurück. Das von mir empfohlene Verfahren ist dadurch charakterisiert, daß Benzil in Gegenwart von Alkali und Äther bei Zimmertemperatur in kurzer Zeit mit einer Ausbeute von über 90% in benzilsaures Alkali übergeführt wird. Scheuing arbeitet entweder im Gegensatz zu mir in Gegenwart von Pyridin — ein Verfahren, welches geringe Ausbeuten liefert (aus 5.25 g Benzil 0.3 bzw. 1.0 bzw. 3.7 g Säure, je nach den Versuchsbedingungen), oder die Umlagerung wird bei 100° vorgenommen, während ich bei Zimmertemperatur arbeitete. Eine andere von Scheuing beschriebene Versuchsanordnung kann schon wegen der unbefriedigenden Resultate (aus 10.5 g Benzil nur 0.8 g Säure) Prioritätsansprüche nicht begründen. Um eine ähnlich gute Ausbeute wie ich zu erhalten, muß Scheuing in umständlicher Weise bei — 20° das Additionsprodukt Benzil-Alkali darstellen und es bei dieser Temperatur isolieren.

2. Scheuing schreibt: „Der begünstigende Einfluß von Äther auf die Umlagerung unter diesen Bedingungen, für die Schönberg keine Erklärung hat und die Lachmar sehr merkwürdig deutet, ist ohne weiteres verständlich.“ Die Bedeutung des Äthers bei der Benzilsäure-Umlagerung dürfte kaum „ohne weiteres“ verständlich sein, denn es bilden sich unter genannten Bedingungen kompliziert zusammengesetzte Ätherate solange die Bedeutung dieser Ätherate für die Benzilsäure-Umlagerungen nicht geklärt ist, muß ich mich mit der Feststellung der experimentellen Tatsache begnügen und verzichte auf eine Erklärung.

3. Scheuing schreibt: „Der scharfe Beweis, daß nur ein Mol Alkali (von Benzil) addiert wird und zur Umlagerung nötig ist, ist von mir durch Isolierung des Anlagerungsprodukts in der erwähnten Arbeit gebracht worden.“ Ich glaube nicht, daß man von einem „scharfen Beweis“ sprechen kann, da das Anlagerungsprodukt weder analysiert noch sein Molekulargewicht bestimmt worden ist.

¹⁾ B. 57, 1963 [1924].

²⁾ B. 57, 1396 [1924], 56, 1638 [1923].

³⁾ B. 56, 252 [1923].